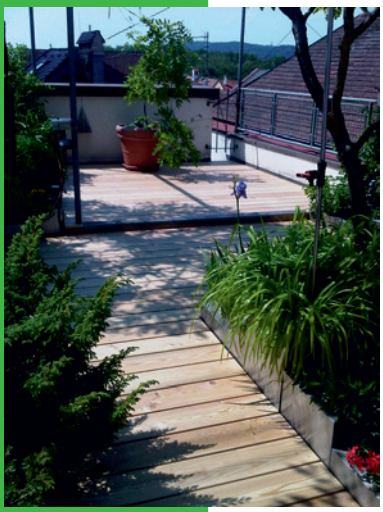
Dein Lieblingsplatz



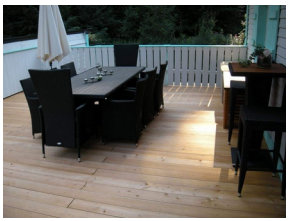
Stand 03/2019

Allgemeine Informationen

Holz ist für den Außenbereich der ideale Belag – es vermittelt ein Gefühl von Wärme und Behaglichkeit und unterstreicht gleichzeitig Ihre Individualität.

Durch die temperaturausgleichende Wirkung können Sie sehr wohl bei großer Hitze, als auch an kühlen Tagen viel Zeit auf Ihrer Terrasse verbringen.

Holz ist Natur und die Natur unterliegt Veränderungen. Die meisten Veränderungen sind gewünscht - wie z.B. die silbergraue Patina, die einen ganz besonderen Reiz ausmacht.



Ihre Terrasse ist das ganze Jahr über der Witterung, starker Sonneinstrahlung/UV-Bestrahlung und diversen mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt. Damit Sie viele Jahre Freude an Ihrer Terrasse haben, geben wir Ihnen einige wichtige Tipps für die Verlegung/Montage u. dgl.

Diese Empfehlungen gelten ausschließlich für die Verwendung von unseren Bodenpfosten/Belagshölzern 35 x 125 mm (glatt gehobelt bzw. Längskanten sind gefast) aus kesseldruckimprägniertem Kiefernholz, Schutzklasse 4 – gem. KD-Richtlinien bzw. den Vorschriften des „Austria Gütezeichens“ für kesseldruckimprägniertes Holz!!!

Glatt oder gerillt?

Unsere Terrassenbodenpfosten sind vierseitig glatt gehobelt bzw. die Längskanten abgefast. Eine Rillung in der Oberflächenstruktur sehen wir nicht als besonders empfehlenswert an, da in den Rillen das Wasser länger stehen bleibt und die Verschmutzung wesentlich intensiver ausfällt als bei einer glatten Oberfläche. Außerdem kann die gerillte Oberfläche leichter abschiefern bzw. kann z.B. bei rauer werdenden Stellen nicht nachgeschliffen werden.

Eine Rillung wurde immer damit begründet, dass man angeblich eine bessere Rutschfestigkeit erreicht. Im Gegenteil: es kann bei nasser Oberfläche in Rillenrichtung ein sogenannter Schieneneffekt beobachtet werden. In Längsrichtung sind gerillte gegenüber glatten Terrassenbelagsbrettern oft rutschiger und es kann zu vermehrter Bildung von Eis kommen. Damit ist eine hohe Verletzungsgefahr durch Ausrutschen gegeben.

Glatte Oberflächen haben im Vergleich zu profilierten Oberflächen einen höheren Gleitreibungskoeffizienten und sind somit weniger rutschig.

glatt gehobelt

gerillt

Wichtiger Hinweis auf die Frage:

„Glatte oder gerillte Oberfläche“?

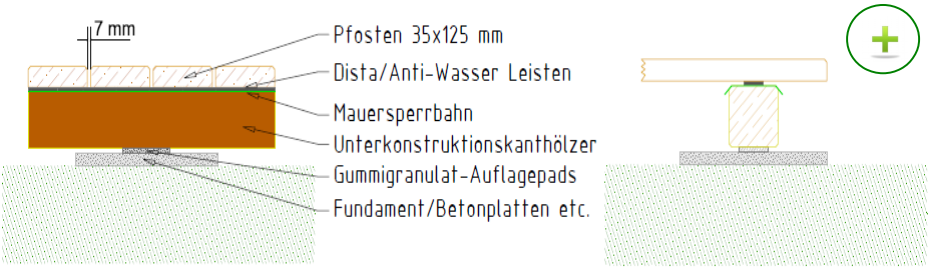
Die glatte Oberfläche wäre zu bevorzugen, da das Regenwasser eine „Selbstreinigung“ ermöglicht und selten auftretende Rissbildungen wirken sich hiebei geringer aus. Dadurch sind vor allem Absplitterungen und mögliche Verletzungen begrenzt.

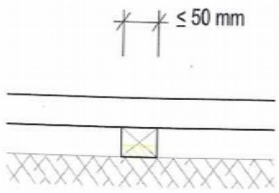
Belüftung

Zwischen der Unterkonstruktion (Kanthölzer, Staffeln) und dem Belag ist für die Belüftung unbedingt eine Distanzleiste (z.B. aus Hartkunststoff) einzubauen bzw. anzuschrauben, damit die Bodenpfosten nicht vollflächig auf den Unterkonstruktionsstaffeln/-kanthölzern aufliegen.

Um die Unterkonstruktionsstaffeln/-kanthölzer besser vor Staunässe schützen zu können, wäre der Einbau einer Mauersperrbahn empfehlenswert, welche direkt auf die Unterkonstruktion (siehe Foto/Skizze) mit Überstand aufgelegt wird. So kann das Wasser nicht direkt auf die Unterkonstruktionshölzer gelangen.

Dista/Anti-Wasser-Leiste:

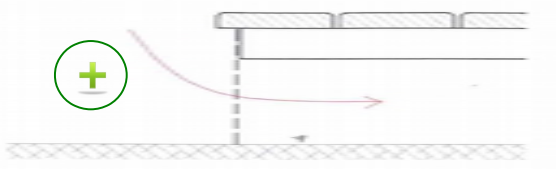




Bei einer Traglattenbreite von ≤ 50 mm und einer Höhe von ≤ 150 mm können die Belagsbretter direkt mit den Tragbalken verschraubt werden, denn aufgrund der geringen Kontaktfläche kann die Unterkonstruktion rasch genug abtrocknen.

Durch eine Zuluftöffnung (durchlaufend) mit einem luftdurchlässigen Baustoff (z.B. Gitter oder Lochblech) ist eine optimale Belüftung der Konstruktion möglich. Das Gitter bzw. Lochblech bietet auch Schutz vor Schmutz und Tieren.

Grundsätzlich gilt natürlich, desto größer die Öffnung um so besser die Durchlüftung. Für eine ausreichende Durchlüftung ist eine Mindest-Konstruktionshöhe von ≥ 70 mm erforderlich.



Unterkonstruktion auf NEUCO Schraubfundamente

Untergrund u. Schutz

Sollte im geplanten Terrassenbereich Schotter u. Wiese/Erde als Unterbau vorhanden sein, so würden wir als Auflage für die Unterkonstruktionsstaffeln/-kanthölzer den Einbau von Gehweg- oder Waschbetonplatten mit einer Größe von 50 x 50 cm empfehlen. Einerseits wird das Gewicht der Terrasse später dann auf eine größere Fläche verteilt. Andererseits liegen die Staffeln/Kanthölzer nicht direkt am Untergrund auf, womit ein ständiger Erd- und/oder Wasserkontakt vermieden wird.

Sollte die Unterkonstruktion auf einer betonierten/flächigen Unterkonstruktion angebracht werden, so würden Unterlegscheiben oder Kunststoffpads die Holzteile vor Bodenkontakt schützen. Diese können problemlos auf die Unterseite der Unterkonstruktionsstaffeln/kanthölzer angeschraubt oder zwischengelegt werden.

Egal für welchen Untergrund Sie sich entscheiden – ein leichtes Gefälle von ca. 1-2 % zur Vermeidung von Staunässe ist hier unbedingt mit einzuberechnen. Beim Aufbau über unbefestigten Boden (Gras, Schotter etc.) würden wir den Einbau eines Unkraut/Wurzelvlieses vorschlagen – so wird ein Austreiben von Unkraut unter der Terrasse vermieden!!

Ein tragfähiger Untergrund ist Voraussetzung für eine stabile Terrasse. Verschiedene Materialien sind für den Untergrund möglich. Schotter oder Splitt als Untergrund haben sich gut bewährt, da sich Unebenheiten hierbei gut ausgleichen lassen. Ebenfalls gut geeignet sind Betonklötze oder Betonstein-/Gehweg-platten. Grundsätzlich aber gilt: Unterkonstruktionen sollten eher auf Stein- oder Gehwegplatten als auf Erdreich verlegt werden.

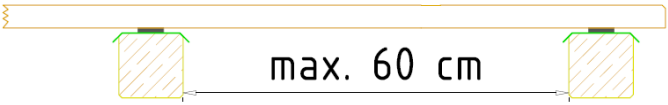
Abstand der Unterkonstruktionshölzer

Der Abstand zwischen den Unterkonstruktionskanthölzern führt schlussendlich zu einem angenehmen Geh- u. Laufgefühl, verhindert Stolperfallen und ein zu starkes Verziehen der Terrassenbodenpfosten.

Die Dimensionierung der Pfosten sollte den natürlichen Bewegungen des Holzes standhalten, daher ist die Pfostenstärke entsprechend zu dimensionieren. Im Randbereich sollten die frei herausragenden Pfosten 5 bis max. 10 cm betragen, um ein Verwerfen der Pfostenenden zu vermeiden.

Bei der Montage der Bodenpfosten sollte die linke Seite des Holzes (kernabgewandte Seite) nach oben zeigen, da hier die Gefahr von Ring- oder Schieferrissen geringer ist.

Wir empfehlen für unsere 35 mm starken Bodenpfosten einen Abstand von max. 60 cm zwischen den einzelnen Unterkonstruktionsstaffeln/-kanthölzern.

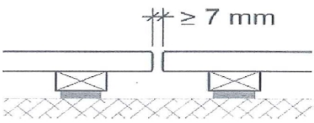


Fugenausbildung

Um die durch die natürliche Bewitterung bedingten Quell- u. Schwindbewegungen der Belagsbretter ausgleichen zu können und einen einwandfreien Wasserablauf in den Fugen auf Dauer zu gewährleisten, ist bei der Verlegung eine Fugenbreite von mind. 7 mm bzw. von mind. 6 % der Brettbreite zwischen den Belagsbrettern einzuhalten. Diese Fugenbreite von mind. 7 mm ist auch beim Längsstoß der Belagsbretter zu berücksichtigen.

Abbildung 7: Brett- und Fugenbreite von Belagsbrettern

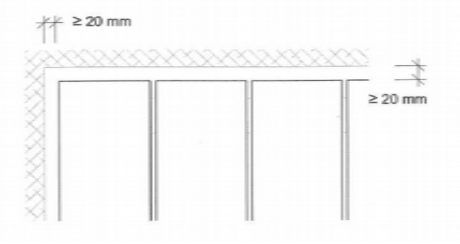
Brett- und Fugenbreite von Belagsbrettern

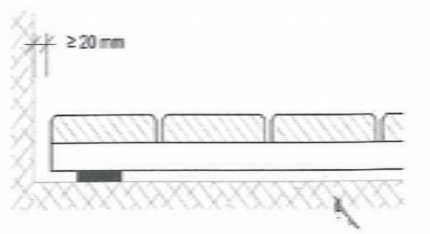


Fugenausbildung beim Längsstoß der Belagsbretter

Fugenausbildung beim Längsstoß der Belagsbretter

Beim Anschluss der Terrasse an angrenzende Mauerwerke, Garteneinfassungen u. dgl. ist ein Abstand von ≥ 20 mm einzuhalten, damit sich die Fugen weder durch Verschmutzungen noch durch Dimensionsänderungen der Belagsbretter (z.B. durch Quellen) schließen können und dauerhaft ein ausreichender Abstand für den Wasserablauf gewährleistet bleibt.





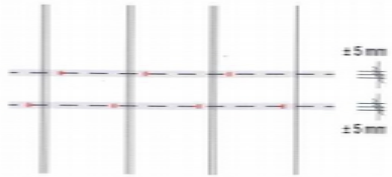
TIPP!!!

Verwenden Sie beim Verlegen Ihres Terrassenbodens eine Fugenlehre. So erreichen Sie einen gleichmäßigen Abstand.

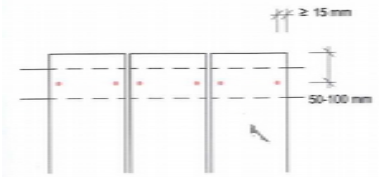
Verschraubung

Auf jedem Unterkonstruktionsholz sind die Belags/Bodenpfosten mit mind. 2 Schrauben zu befestigen. Die Schrauben sollten aus Edelstahl/Nirosta sein um ein Oxidieren/Rosten zu verhindern und einen Torx-Antrieb bzw. eine Bohrspitze aufweisen um ein lästiges Vorbohren bzw. Spalt- oder Rissbildung in der Oberfläche zu vermeiden. Die Schraubenstärke sollte bei mind. 5 mm liegen. Der Randabstand jeder Schraube soll mind. 15 mm betragen. Vom Brettende/Hirnholz weg wird ein Mindestabstand von 50 mm bzw. Maximalabstand von 100 mm vom Brettende bis zur Verschraubung empfohlen. Achten Sie beim Verschrauben darauf, dass der erste Bodenpfosten exakt in der Flucht verlegt wird. Je genauer, umso schöner ist dann der optische Eindruck der Terrasse. Ein perfektes Schraubenbild entsteht, wenn die Schrauben immer im selben Abstand befestigt werden.

Rostfreie Spanplattenschrauben (Nirosta) mit Teilgewinde, Torx-Antrieb u. Bohrspitze sind bei uns selbstverständlich zu sehr günstigen Konditionen für Ihre Terrassenbodenbefestigung erhältlich.



versetzte Verschraubung



Randabstand Verschraubung

Eine Mindesteinschraubtiefe von 25 mm in die Unterkonstruktion ist einzuhalten, wobei die empfohlene Schraubenlänge ca. das 2,5-fache der Brettdicke betragen soll. Schrauben mit Bohrspitze verringern beim Eindrehen die Splittergefahr des Holzes. Es müssen Schrauben mit Teilgewinde verarbeitet werden, dabei hat der gewindefreie Teil mindestens der Brettdicke zu entsprechen.

Wichtige Hinweise zu Holzqualität, Wartung, etc.

Tragende Hölzer in Langzeitverwendung, welche dauerhaftem Erd- und/oder Wasserkontakt ausgesetzt sind, müssen gegen holzzerstörende Pilze- und Insektenbefall vorbeugend mit chemischem Holzschutz behandelt werden. Die Kesseldruckimprägnierung bietet sich bei Verwendung von Holzprodukten speziell in direktem Erdkontakt an. Zäune, Sichtschutzzaunelemente, Holz/Terrassenböden, Gartenmöbel etc. werden einer entsprechenden Kesseldruckimprägnierung unterzogen. Bei vereinzelt auftretenden oberflächlichen, grünlichen Ausblühungen handelt es sich um austretendes Harz, welches sich mit den Inhaltsstoffen der Imprägnierung gemischt hat und mit der Zeit einfach abwittert.

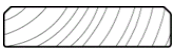
Nach erfolgter Bearbeitung (trocknen, hobeln) werden unsere Terrassenbodenpfosten nach den Vorschriften des „**Austria Gütezeichens** für kesseldruckimprägniertes Holz“ von uns mit amtlich geprüften und zugelassenen Schutzsalzen vakuum-kesseldruckimprägniert.

Rift- und Halbriftbretter

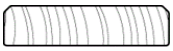
Auf Empfehlung der Holzforschung Austria und deren neuester Broschüre „Terrassenbeläge aus Holz“ läuft bei uns seit April 2014 ein Feldversuch.

Hinsichtlich der Riss- und Schieferbildung, als auch der Dimensionsstabilität und Verformung, sind Rift- und Halbriftbretter gegenüber Fladerbrettern insbesondere bei Nadelholz zu bevorzugen.

Derzeit befinden wir uns noch in der Entwicklungsphase.



Bei **Halbriftbrettern** ist der Winkel zwischen den Jahrringen und der Brettoberfläche kleiner als 60°, darf jedoch nur in einem Eckpunkt des Rechteckquerschnitts 0° erreichen wodurch eine erhöhte Formstabilität des Bretts und geringere Schieferbildung gegeben ist.



Bei **Riftbrettern** verlaufen die Jahrringe annähernd rechtwinklig (60 - 90°) zur Brettoberfläche wodurch eine hohe Formstabilität des Bretts und geringere Schieferbildung gegeben sind.

Wir reinigen auch Ihren Terrassenboden!

Mit einem speziellen „Tennant Bodenreiniger“ beseitigen wir hartnäckigen Schmutz und bürsten vergraute oder abgewitterte Oberflächen.
So erhält Ihre Terrasse mit wenig Aufwand wieder ein frisches Aussehen.

Die optimalste Jahreszeit für die Reinigung Ihrer Terrasse ist im Frühjahr bei einer Mindesttemperatur von 15 Grad.

Wir informieren Sie gerne über unser Service:
Tel.: 0664 22 35 602 E-Mail: office@diehandwerker.at

Schritt 1:
Entfernen des groben Schmutzes mit einem Besen

Schritt 2:
Bewässern der Terrasse mithilfe eines Gartenschlauchs oder einer Gießkanne

Schritt 3:
Entfernen des feinen Schmutzes (Staub, Hausbrand etc.) mit dem Bodenreiniger (bürsten)

Schritt 4:
Auftragen des Holzentgrauers mit einem Pinsel auf den vorbehandelten Bodenbelag

Schritt 5:
Zusätzliches einbringen des Entgrauers auf den Bodenbelag mithilfe der rotierenden Bürsten am Bodenreiniger

Schritt 6:
Und Ihre Terrasse erstrahlt wieder wie am Ersten Tag

Zur Nutzung und Lebensdauer der Terrassenbodenpfosten sei folgendes angemerkt

Die Lebensdauer eines Holzbelages im Außenbereich hängt wesentlich von den Bedingungen während der Nutzung ab. Hauptaugenmerk ist konstruktiv auf die Vermeidung von Staunässe zu legen. Großflächige Gegenstände, wie z.B. Blumentröge, Schirmständer, Blumentöpfe, sonstige Deko-Artikel etc. sollen grundsätzlich vom Grund – z.B. durch das Unterlegen mit Holzleisten/Distanzhölzer von mind. 2 cm Stärke – abgehoben werden, damit eine Hinterlüftung gewährleistet ist.

Grundsätzlich ist immer auf den ungestörten Wasserablauf zu achten, damit Staunässe vermieden wird!!!

Um eine größtmögliche Lebensdauer des Terrassenbodens zu erhalten, ist wie bei anderen Bauteilen im Außenbereich eine regelmäßige Instandhaltung notwendig. Einmal pro Jahr sollte eine gründliche Reinigung des Terrassenbodens stattfinden. Verschmutzungen durch Laub, Erde etc. sollte im Anschlussbereich zwischen Unterkonstruktion und Bodenbelag entfernt werden. Öffnungen u. eventuelle Rinnen sind zu überprüfen, damit die Entwässerung ungehindert erfolgen kann. Starke Verschmutzungen und Wasserflecken können mit einem Schrubber/Bürste entfernt werden; vom großflächigen Schleifen der Bodenpfosten ist Abstand zu nehmen, da sich nur ein kurzfristiges Ergebnis zeigen wird.

Bei einer frei bewitterten, gut luftumspülten Terrasse kann bei ordnungsgemäßer Konstruktion, richtiger Materialwahl, regelmäßiger Wartung und Reinigung sowie üblicher Nutzung (z.B. im privaten Bereich) mit einer Lebensdauer von bis zu 20 bis 30 Jahren gerechnet werden. Bei ebenfalls ordnungsgemäßer Konstruktion, aber geringem Bodenabstand und/oder zu seltener Wartung/Reinigung bzw. hoher Beanspruchung (z.B. Gastgarten) können als Richtwert 10 bis 15 Jahre angenommen werden. Liegen Fehler in der Konstruktion vor, muss mit einem Versagen der Konstruktion oder von Teilen derselben bereits nach 2 bis 6 Jahren gerechnet werden.

Durch übermäßiges Schleifen wird eine erhöhte Schieferbildung ermöglicht!!! Sollten Sie Terrassenbodenbretter lasiert haben, so sind diese generell jährlich auf Beschichtungsschäden wie Lackrisse, Hagelschlag, Abblätterungen oder Bläuebefall zu kontrollieren.

Farbabweichungen relativieren sich bei der Verwendung im Außenbereich durch die Einwirkung von UV-Strahlung bzw. der Witterung und es bildet sich im Laufe der Zeit eine angenehme, silbergraue Patina.

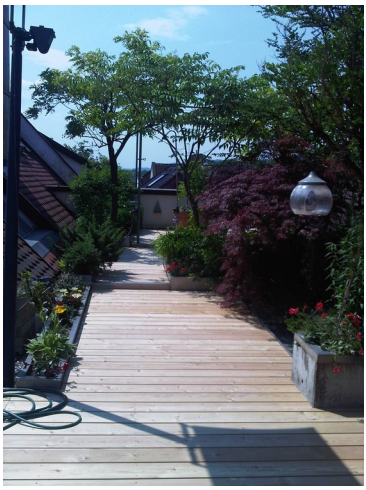
Typische, natürliche Veränderungen sind:

- das Vergrauen der Oberfläche
- ein eventuelles Verziehen der Bodenpfosten
- Rissbildung durch Verwitterung an der Oberfläche und an den Pfostenenden
- raue Stellen
- natürliche Farbunterschiede und Verfärbungen im Holz
- natürliche Breiten- und Stärkenunterschiede bei Pfosten – diese materialbedingten Eigenschaften lassen sich trotz sorgfältigster Materialauswahl und Bearbeitung nicht zur Gänze vermeiden – haben aber auch keinen Einfluss auf die Festigkeit bzw. Haltbarkeit.

Sollten Sie zusätzliche Informationen benötigen, so können Sie sich gerne an uns wenden. Diese o.a. Empfehlungen stellen nur einen Kurzauszug aus der u.a. Lektüre der Holzforschung Austria dar.

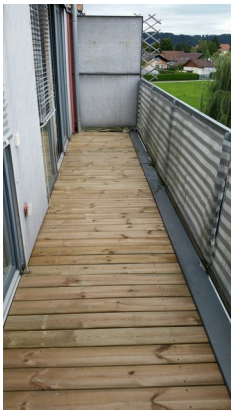
„Terrassenbeläge aus Holz“ Holzforschung Austria
78-3-9504055-4-5

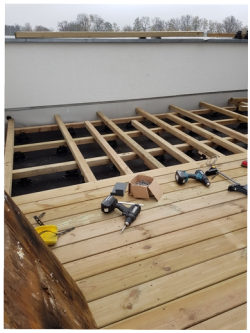
Zusatzinformationen können Sie auch **gegen Verrechnung** direkt bei der Holzforschung Austria, Franz-Grill-Straße 7, A-1031 Wien, Herrn Dipl.-HTL-Ing. Klaus Peter Schober, Tel.: 01/798 26 23 – 0 erhalten.

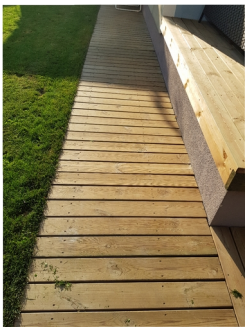


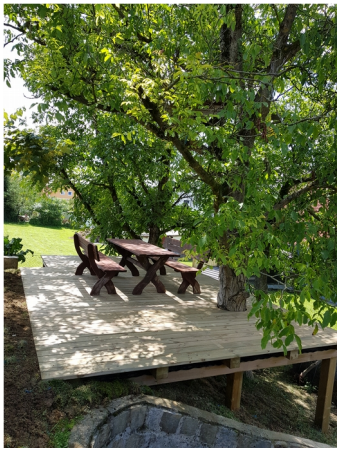
Beispielbilder

Was man aus Holz machen kann









Wir verarbeiten ausschließlich Hölzer von Holz Riegler um eine perfekte Qualität gewährleisten zu können!

ÖQA

Zertifikat

Die ÖQA-Österreichische Arbeitsgemeinschaft
zur Förderung der Qualität verleiht der

HOLZ RIEGLER Riegler Holzindustrie GmbH

Riegler Holzindustrie GmbH
8564 Krottendorf 219

das

Austria Gütezeichen

für die hergestellten Erzeugnisse

Kesseldruckimprägniertes Holz

Bericht Nr. 1445/2018 vom 27.06.2018
Holzforschung Austria, Wien

Registrierungs Nr. 50.118
Gültig bis 30. November 2019

Wien, November 2018/MP

HOLZ FORSCHUNG AUSTRIA

Prüfanstalt/Prüfstelle

ÖQA-Vorstand

ÖQA-Geschäftsleitung

Österreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualität

HOLZ FORSCHUNG AUSTRIA

RIEGLER HOLZINDUSTRIE GMBH

Die Firma ist berechtigt das Prüfzeichen der Holzforschung Austria mit der Prüfnummer 1312 zu führen.

HOLZFORSCHUNG AUSTRIA GEPRÜFT

Firma:	RIEGLER HOLZINDUSTRIE GMBH KROTTENDORF 219 AT 8564 KROTTENDORF
Produkt:	KESSELDRUCKIMPRÄGNIERTES HOLZ
Prüfgrundlage:	GÜTEVORSCHRIFTEN FÜR KESSELDRUCKIMPRÄGNIERTES HOLZ

Dieses Dokument stellt keine Konformitätsbescheinigung im Sinne einer Akkreditierung oder Zertifizierung dar. Die Holzforschung Austria übernimmt keine Haftung bezüglich der Qualität der Erzeugnisse. Die Gültigkeit des Prüfzeichens ist an die Gültigkeit des diesbezüglichen Vertrages gebunden. Informationen dazu finden Sie unter www.holzforschung.at. Die Gültigkeit der Urkunde erlischt am 31.12.2022.

Wien, 01. Januar 2018

DI Dr. Manfred Brandstätter

HOLZFORSCHUNG AUSTRIA - ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR HOLZFORSCHUNG ZVR 850936522
A-1030 Wien, Franz Grill-Straße 7 Tel +43-1/798 26 23-0 Fax +43-1/798 26 23-50
hfa@holzforschung.at www.holzforschung.at

Das sind Wir

FENSTER – TÜREN – SONNENSCHUTZ – TERRASSE – SANIERUNG VON WOHNRAUM

Weiters erledigen wir:

- Fenster – Verkauf, Montage (Alt- oder Neubau), Service
- Türen – Verkauf, Montage (Alt- oder Neubau), Service
- Sonnenschutz – Verkauf, Montage, Reparaturservice
- Sanierung von Wohnraum – Sanierung bedeutet für Sie, daß Sie sich um nichts mehr kümmern müssen. Wir erledigen sämtliche Arbeiten.
- unser Rund um Service – Für all die kleinen und großen Belange im und rund ums Haus, die Sie nicht erledigen können oder wollen, sind wir zur Stelle.

#PACKENWIRSAN

Die Handwerker

Manfred Fall | Rot Kreuz Weg 7 | 8570 Voitsberg
Tel.: 0664 / 22 35 602 | Email: office@diehandwerker.at